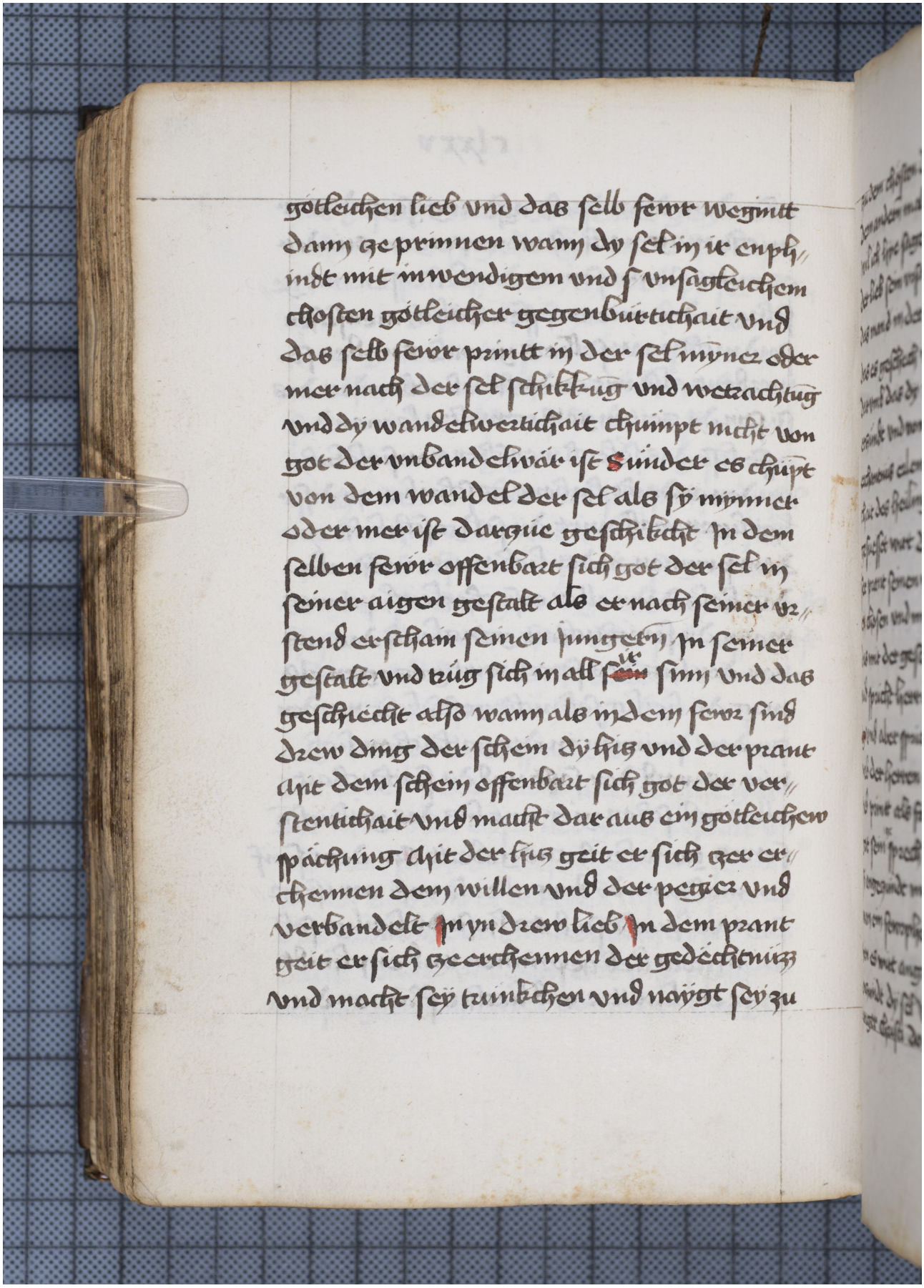
Quelle: http://manuscripta.at/?ID=4848
Copyright: Wien, Schottenstift (Benediktiner)



gotleichen lieb vnd das selb fewr wegintt
dann ze prinnen wann dy sel in ir enph//
indt mit inwendigem vnd s vnsagleichem
chosten gotleicher gegenburtichait vnd
das selb fewr printt in der sel mynner oder
mer nach der sel schikkung vnd wetrachtung
vnd dy wandelwertichait chumpt nicht von
got der vnbandelwär ist Sunder es chumpt
von dem wandel der sel als sy mynner
oder mer ist darzue geschikcht In dem
selben fewr offenbart sich got der sel in
seiner aigen gestalt als er nach seiner vr//
stend erschain seinen jungern In seiner
gestalt vnd trug sich in all ~~sein~~ ir sinn vnd das
geschiecht also wann als in dem fewr sind
drew ding der schein dy hitz vnd der prant
Mit dem schein offenbart sich got der ver//
stentichait vnd macht dar aus ein gotleichew
spächung Mit der hitz geit er sich zer er//
chennen dem willen vnd der pegier vnd
verbandelt In yn drew lieb In dem prant
geit er sich ze erchennen der gedechtnuzz
vnd macht sey trunkchen vnd naygt sey zu